

Predigt-Wort-Kalkulator

Pia Hecht

März 2005

Folgende Überlegungen ergaben sich als Folgeerscheinung einer themenbezogenen Ausarbeitung, bei der sich im Speziellen die Notwendigkeit der Zeitbegrenzung stellte. Im Folgenden werden diese Überlegungen nun nachvollzogen.

Zu Darstellung des hinterfragten Sachverhaltes wurde zur allgemeinen Verständlichkeit auf möglichst triviale Formalismen zurückgegriffen. So stellen wir als Ausgangspunkt die Darstellung der Geschwindigkeit v

$$v = \frac{x}{t} \quad (1)$$

wobei x den zurückgelegten Weg und t die dafür benötigte Zeit charakterisieren. Angewandt auf unser Problem der Abschätzung der Wortanzahl W , wird Gl.1 nun umgeformt zu

$$x = v * t \quad (2)$$

Im zweiten Schritt erfolgt nun die Anpassung an den spezifischen Einsatzort. Diesbezüglich erfolgt eine Abschätzung die Parameter, wie sie zur Zeit der Predigt/des Vortrags herrschen werden. Das grundlegendste Element bildet hierbei der architektonische Charakter des Raumes; genauer gesagt das Volumen des Kircheninnenraumes V_K , das den Schalleffekt des Predigtwortes bewirkt. Dieser Effekt wird jedoch durch die Ausstattung des Kircheninnenraumes A_K sowie durch etwaiges, anwesendes Gottesvolk V_{Gott} reduziert. Da die Ausstattung der Kircheninnenraumes i.A. unveränderlich ist, kann sie hier vernachlässigt werden und somit gilt

$$A_K = const. = 0 \quad (3)$$

Die Frequenz des Gottesdienstbesuches durch das V_{Gott} wird im Jahresverlauf etwaigen Schwankungen unterworfen sein, weshalb

$$V_{Gott} \neq const. \quad (4)$$

gilt. Um diese Schwankungen zu berücksichtigen, wird das V_{Gott} in Relation zur maximal möglichen Gottesdienstbesucheranzahl $V_{Gott,max}$ gesetzt; also $V_{Gott}(V_{Gott,max})$. Zusammen bewirken V_{Gott} und $V_{Gott}(V_{Gott,max})$ ¹,

¹Man beachte $V \neq V!$

unter Berücksichtigung der akustischen Verständlichkeit der Ausführungen², die mögliche Geschwindigkeit v des Vortrags.

Einen weiteren, grundlegenden Parameter stellt der vorgegebene Zeitrahmen t dar. Wie sich zeigt, ist dieser Parameter bereits von Anfang an fixiert und stellt somit die Grenzen der Kalkulation dar. Der Parameter der Zeit findet, wie aus Gl.1 ersichtlich, direkt Eingang in die Abschätzung.

Somit kommen wir zum letzten Parameter, der das Element des Zufalls beinhaltet. Bei jeder Predigt/bei jedem Vortrag können unvorhergesehene und unvorhersehbare³ Ereignisse E eintreten. Da sich diese Ereignisse während der Predigt/des Vortrages ereignen, ist die Zahl der möglichen Ereignisse E eine Funktion der Zeit t und somit

$$\int_{t_0}^{t_1} E = E(t). \quad (5)$$

Daraus lässt sich auch ableiten, dass die $E(t)$ Zeit beanspruchen und somit die mögliche Wortzahl verringert wird.

Bei Vorträgen kommt nun noch ein Parameter hinzu, der bei Predigten i.A. nicht auftritt, die abschließende Fragerunde. Wie sich in der Praxis zeigt, ist dieser Parameter mit relativ hoher Genauigkeit bereits im Vorhinein eruiierbar. Die Dauer dieser Fragerunde t_F wird die für den Vortrag zur Verfügung stehende Zeit noch weiter verringern.

Somit lassen sich all diese Überlegungen in einer einfachen und eleganten Weise zusammenfassen als

$$W = [V_K - V_{Gott}(V_{Gott,max})] [t - t_F - E(t)] \quad (6)$$

²Die inhaltlicher Verständlichkeit kann durch dieses Verfahren weder abgeschätzt noch gewährleistet werden.

³d.h. auch nicht mit dieser Abschätzung im Vorhinein bestimmbar